

Handball-Verbandsliga

TSG: Nur noch ein Ersatzspieler, aber voll motiviert

Harsewinkel (zog). Mit dem ersten von drei Heimspielen hintereinander hat Handball-Verbandsligist TSG Harsewinkel am vergangenen Wochenende ein positives Ausrufezeichen gesetzt. „Da haben wir viele Leute wieder mit ins Boot geholt“, freute sich Trainer Hessenkämper nach dem überzeugend herausgespielten 36:20 gegen Rödinghausen über die vielen positiven Reaktionen von der Tribüne.

Und genau da wollen die Harsewinkler am Sonntag um 17.30 Uhr gegen die Oberligareserve von LiT Handball Nordhemmern/Südhemmern/Mindenerwald anknüpfen. „Diesen Schwung wollen wir mitnehmen“, will der Trainer mit seinem arg dezimierten Team erneut Begeisterung bei den Zuschauern entfachen.

Allerdings geht die TSG Harsewinkel im letzten Saisondrittel personell am Stock. So stellte sich die Verletzung von Simon Uphus als Kreuzbandriss heraus. „Das tut mir für ihn unheimlich leid“, fühlt der Trainer mit seinem Mit-

telmann mit, der ausgerechnet jetzt in sein Lehramts-Refendariat startet.

Ohne Dennis Baumgartl (Spielerlaufbahn beendet) und Pascal Pelkmann (verstärkt die zweite Mannschaft), ist der Verbandsligakader auf nur einen Feld-Wechselspieler zusammengeschrumpft. „Das ist im Hinblick auf sieben noch verbleibenden Spiele kaum zu machen“, sagt der Trainer, der am Sonntag erst einmal auf einige Spieler aus der Reserve zurückgreifen kann, die sich auf der Tribüne bereit halten.

Dass die Gäste diesmal Unterstützung aus der fast zeitgleich spielenden ersten Mannschaft bekommen, ist unwahrscheinlich. Dass die Partie dennoch eine hohe (Lauf)-Intensität haben wird, ist dagegen sicher. Denn LiT setzt auf eine offensive Deckung und Konterspiel.

„Für uns ist wichtig, dass wir erneut mit kompromissloser Abwehr trumpfen und uns so Bälle erkämpfen“, gibt Hessenkämper die Marschroute aus.



Nicht aufhalten lassen will sich die TSG Harsewinkel um „Zugpferd“ Manuel Mühlbrandt am Sonntag im zweiten Heimspiel in Folge. Bild: Nieländer

HSG Gütersloh

Philipp Christ will schnell zurück in die Erfolgsspur

Gütersloh (zog). „Wir müssen zusehen, dass wir uns ganz schnell wieder eine positive Serie erarbeiten“, ist Philipp Christ, Trainer des Handball-Verbandsligisten HSG Gütersloh, nach der Heimmiederlage gegen Kreiskonkurrent Steinhagen noch mächtig angegriffen.

„Hätten wir das Ding gewonnen, was ja allein schon möglich

gewesen wäre, wenn wir nicht sechs Strafwürfe verworfen hätten, dann...“, wurmt Christ auf die verpasste Gelegenheit von 10:2 Punkten und weiteren Schwung. „Wir wollen noch möglichst viele Punkte holen“, geht der Chef auf der HSG-Bank die Auswärtsaufgabe bei der HSG Hüllhorst mit viel Motivation an.

„Das ist eine echte Hausnum-

mer“, verweist Christ auf die Leistungsträger des Tabellenvierten wie Torwart Dennis Specht oder die Rückraumspieler Nils van Zütphen und Arne Halstenberg. „Ich erwarte, dass wir uns da stark präsentieren, dass wir einen Schritt nach vorn machen“, setzt der Trainer bei der Chancenauswertung an: „Mit besserer Quote können wir auch Mann-

schaften wie Steinhagen und Hüllhorst schlagen.“

Doch genau wie in der Vorwoche am Steinhagener Brüggemeyer scheiterten die Gütersloher auch im Hinspiel reihenweise am Hüllhorster Keeper.

Personell steht hinter Steffen Feldmann, der wegen seiner Gehirnerschütterung aus dem Spiel gegen Steinhagen bis Dienstag im

Krankenhaus war, ein großes Fragezeichen. Wenn der Haupttor-schütze ausfällt, muss Christian Bauer trotz Bänderriss in die Bre-sche springen.

„Alle anderen sind fit und gal-lig“, freut sich Christ auf das Treffen mit dem Hüllhorster Trai-ner André Torge, mit er sich regel-mäßig telefonisch über die jewei-ligen Gegner austauscht.



Einsatz: Wenn Steffen Feldmann ausfällt, wird der angeschlagene Christian Bauer ungewollt viele Spielanteile bekommen. Bild: man

Und wie hat Ihre Mannschaft gespielt...?

Der „Glocke“-Ergebnisdienst liefert Ihnen 200 Tabellen in neun Sportarten.

Alle Tabellen im Lokalsport auf www.die-glocke.de

Handball-Landesliga:

Trainer von Hollen erwartet Reaktion

Gütersloh-Isselhorst (hcr). Der TV Isselhorst erwartet am Sonntag in der Handball-Landesliga die Warendorfer SU. Von der Papierform her eine klare Angelegenheit, doch die „Turner“ müssen sich nach der 26:34-Niederlage beim TV Emsdetten steigern. „Das war ziemlich ernüchternd“, erwartet Trainer Falk von Hollen nach der höchsten Saisonpleite eine Reaktion seiner Mannschaft.

In den Partien gegen Hörste und Kinderhaus spielten die „Turner“ am Limit. Werden aber grundsätzliche Tugenden vernachlässigt, erfolgt in dieser ausgeglichenen Liga das böse Erwachen. Konkret bedeutet das: Die Rückwärtsbewegung muss besser werden. Außerdem bemängelt der Trainer fehlenden Druck im Positionsspiel: „Zu oft haben wir Ali-

bipässe Richtung Julian Höcker an den Kreis gespielt. Ich habe im Training die handballerischen Grundlagen eingefordert.“

Die Personalsituation ist weiter angespannt. Von den ohnehin wenigen einsatzfähigen Akteuren klagen Waldemar Kristjan, Julian Höcker und Max Harnacke über Blessuren. „Im Moment ist kaum jemand bei 100 Prozent“, klagt Falk von Hollen. Trotzdem peilen die Hausherrn einen Sieg an.

Im Hinspiel genügte eine ordentliche zweite Halbzeit, um in Warendorf mit 26:21 zu gewinnen. Auswärts verbreitet der WSU-Tross kaum Schrecken. „Ich habe keine Lust, dass ausgerechnet wir den Gegner stark machen“, sagt von Hollen: „Und das darf keine Frage des Kaders sein.“



Eine Steigerung von seiner Mannschaft erwartet Trainer Falk von Hollen im Heimspiel gegen die Warendorfer SU. Bild: man

Handball-Bezirksliga:



Unter Druck: Wenn der von Maik Ewers trainierte TV Verl sein Heimspiel verliert, ist der Klassenerhalt kaum noch zu schaffen. Bild: man

Letzte Chance für TV Verl II, „Bonbonspiel“ beim Topteam

Kreis Gütersloh (hcr). Die HSG Gütersloh II will bei der stärksten Heimmannschaft Tabellenplatz drei verteidigen. Die übrigen Partien mit Beteiligung der heimischen Handball-Bezirksligisten haben direkte Auswirkungen auf den spannenden Abstiegskampf.

□ **TV Verl II – TB Burgsteinfurt.** Für den TV Verl II ist das Heimspiel die letzte Chance auf den Klassenerhalt. „Wir dürfen uns gar nichts mehr erlauben“, weiß Trainer Maik Ewers. Der Rückstand zum rettenden Ufer beträgt bei 12:26 Punkten bereits drei Zähler, und die Konkurrenten punkten. Burgsteinfurt (17:21) kann bei einem Sieg für die nächste Bezirksligasaison planen. „Das Spiel muss gewonnen werden. Und dazu muss die Leistung besser werden“, sagt Ewers. Eigentlich dachte der Coach, seine junge Truppe sei schon weiter. Doch die 19:32-Pleite gegen Rietberg-Mastholte offenbarte alte Schwächen. Nun ist der Druck

nochmal gestiegen. „Die Jungs müssen liefern, wenn es jetzt um was geht“, fordert Maik Ewers.

□ **HTSF Senne – TSG Harsewinkel II.** Die Aufgabe beim Spitzenreiter bezeichnet Harsewinkels Trainer Stephan Nocke als „Bonbonspiel.“ Zwar überraschte die TSG gegen den Tabellenzweiten Rödinghausen (32:23), doch stellt der Spitzenreiter noch ein anderes Kaliber dar. Zudem bangt die TSG neben dem verhinderten Trainer gleich um mehrere Leistungsträger: Simon Klima, Maxi Dammann, Marius Roggenland und Niclas Artkämper fahren wohl nur zum Zuschauen mit. In der Hinrunde (23:27) hielten die Harsewinkler 50 Minuten lang mit. „Da liefern wir aber auch mit voller Kapelle auf“, sagt Nocke.

□ **TuS Bielefeld/Jöllenbeck III – HSG Rietberg-Mastholte.** „Das wird kein Spaziergang“, schätzt HSG-Trainer Ralph Eckel das Auswärtsspiel ein: „Jöllenbeck wird ums Überleben kämpfen.“

Um die offensive Deckung des TuS zu knacken, wurden im Training entsprechende Konzepte eingeübt. „Wenn wir uns oben halten wollen, müssen wir unsere Auswärtsbilanz aufbessern“, weiß Eckel. Dann ist sogar noch die Vizemeisterschaft drin. Doch darauf liegt nicht die Priorität, versichert der Coach: „Jeder soll auch seine Einsätze erhalten.“

□ **SG Sendenhorst – HSG Gütersloh II.** Die Halle in Sendenhorst ist eine Festung, kein Gegner hat von dort bisher Zählbares mitgenommen. „Ist doch eine reizvolle Aufgabe für uns“, findet Trainer Matthias Kollenberg: „Natürlich wird es nicht einfach, aber vielleicht können wir mal dazwischengrätschen.“ Die Gütersloher haben sich wieder auf den dritten Tabellenrang zurückgekämpft. Um auf dem „Treppchen“ zu bleiben, bedarf es auch auswärts eines Aha-Erlebnisses. „Wir müssen einen guten Tag erwischen“, weiß Kollenberg.

Handball

Ortjohann geht zum TuS Spenge

Kreis Gütersloh (gl). Marcel Ortjohann, 24-jähriger Handballer, verlässt nach mehreren Jahren den Oberligisten TSG Altenhagen-Heepen zur kommenden Saison. Der Linkshänder, der zuvor für den TV Verl und die HSG Gütersloh aktiv war, ist nach einer langen Verletzungspause zu dieser Saison von der TSG nachverpflichtet worden und wünscht sich nun einen Tapetenwechsel, bei dem er wieder völlig fit werden möchte.

Neue Station ist Oberligist TuS Spenge, der für das neue Spieljahr ehrgeizige Pläne schmiedet. In Spenge sind mit Simon Hanneforth und Jakob Röttger sowie „Schnecke“ Harbert weitere Spieler mit „Südkreis-Vergangenheit“ aktiv.

Tischtennis

Mit Anstand aus der Oberliga

Kreis Gütersloh (fl). Am Samstag reist Tischtennis-Oberligist DJK Avenwedde zur TB Burgsteinfurt. Während die Gastgeber noch auf die Relegation hoffen, will sich die DJK nach einjährigem Gastspiel vernünftig aus der Liga verabschieden. Denn nach den Ergebnissen des vergangenen Wochenendes kann die Mannschaft den Klassenerhalt nicht mehr schaffen und auch den Relegationsplatz nicht mehr erreichen.

□ **Landesliga:** Im Topspiel reist am Samstag die DJK Avenwedde II zum LTV Lippstadt. Bei einem Sieg kann die DJK-Reserve zum Spitzenreiter Lippstadt aufschließen. Nur Außenseiter ist am gleichen Tag der SV Spexard gegen den um zehn Punkte besseren TTC Turflon Werl.

□ **Bezirksliga 2:** Um wichtige Punkte im Abstiegskampf geht es bereits am heutigen Freitag für den TV Langenberg bei der DJK Paderborn III.

Frauenhandball

Voll konzentriert nach Coesfeld

Verl (zog). Nach der guten Vorstellung beim Heimsieg über den Tabellendritten TV Schwitten geht es für die Oberligahandballerinnen des TV Verl darum, von Wolke sieben herunterzukommen und sich auf die Auswärtsaufgabe beim Elften DJK Coesfeld zu fokussieren.

„Die Mannschaft muss schnell wieder bereit sein. Sie hat gute Chancen auf den Sieg, wenn sie mit Respekt und Konzentration an die Aufgabe herangeht“, sagt Trainer Kim Sörensen, der erneut wegen zeitlicher Überschneidung mit der Partie des ebenfalls von Dänen trainierten Drittligisten ASC Dortmund von Marc-Oliver Pieper und Ralf Ottemeier vertreten wird.

Im Training hat die Mannschaft gut mitgezogen, wobei vor allem die lange fehlende Chiara Zanghi deutliche Fortschritte gemacht hat und kurz vor einem Einsatz steht. Weiterhin leichte Probleme mit dem Knie hat Katrin Hildebrand, die auch in der Vorwoche erst im zweiten Durchgang zum Einsatz kam, dann aber gleich neunmal erfolgreich war.



Gute Chancen auf einen Einsatz hat die lange fehlende Chiara Zanghi. Bild: man